

WAHLEN 2011



CVP

ANDRÉ AREGGER
RUSWIL
NEU

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

Für eine Bildungspolitik, welche die veränderte Entwicklung der heutigen Kinder wahrnimmt und unterstützt. In diesem Kontext sollen «Früherkennung und Prävention» begünstigt werden.

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

«Bei der nächsten Sintflut wird Gott nicht Wasser, sondern Papier verwenden.» (Romain Gary) Ich würde tausende Qualitätssicherungspapiere abschaffen. Damit kann sich der Mensch vermehrt auf seine Arbeit anstelle auf das genaue Ausfüllen von Papieren konzentrieren.

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

Für unsere Zukunft ist die Investition in unsere Kinder die sinnvollste. Im Bereich der Gesundheit könnten die Ausgaben durch Investition in eher vorbeugende Massnahmen schliesslich minimiert werden. Grundsätzlich soll der Kanton die Gelder wirtschaftlich und wirkungsvoll einsetzen.

Geboren am 4. November 1977; Leiter Schule und Soziales; verheiratet, 3 Kinder. Freizeit: Kegeln, Musizieren, Skifahren.



CVP

HANS AREGGER
BUTTISHOLZ
BISHER

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

Gesunde Finanzen, vernünftige Steuerbelastung für alle, optimale Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaft.

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

Ich würde die Anteile an der Luzerner Kantonalbank verkaufen und mit den Mitteln folgende Infrastrukturen realisieren: 1. Bahnhof Sursee und Luzern, Überführung Sempach Station sowie Seetalplatz; 2. Schulden abbauen; 3. Spitalinfrastruktur im Kanton Luzern optimieren.

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

Wir haben die Steuern im Kanton in den letzten Jahren immer wieder gesenkt. Trotzdem sind die Steuereinnahmen weiter gestiegen – im Gegensatz dazu haben sich die Ausgaben überproportional entwickelt. Wir müssen also die laufenden Ausgaben (und nicht primär die Investitionen!) in allen Bereichen vermehrt und permanent kritisch hinterfragen: Was braucht es noch und wenn ja in welchem Umfang, was könnte einfacher gemacht oder einfach ganz weggelassen werden?

Geboren am 15. Oktober 1961; Bauunternehmer; verheiratet mit Beate, 2 Töchter (12 und 14 Jahre). Freizeit: Ski, Berge, Golf.



CVP

HEDY EGGERSCHWILER
BUTTISHOLZ
BISHER

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

Da meine Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Soziales und Gesundheit am grössten sind, werde ich mich weiterhin für diese Themen einsetzen. Der gesellschaftliche Zusammenhang liegt mir am Herzen. Eine gut funktionierende Gesellschaft gewährleistet ein höheres Mass an Sicherheit und sozialem Frieden.

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

Da wir in demokratischen Verhältnissen leben, braucht es keine grossen Veränderungen. Unser Zusammenleben funktioniert gut und so soll es auch bleiben. Dafür braucht es Rahmenbedingungen, die verändert oder angepasst werden müssen. Und falls ich doch noch einen Wunsch frei hätte: Ich möchte ein vollständiges Radroutennetz.

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

Der Kanton Luzern setzt meines Erachtens die finanziellen Mittel gut und gezielt ein. Dem Überhang an Projekten beim Strassenbau muss in naher Zukunft sicher noch mehr Beachtung geschenkt werden. Denn alle wollen mobil sein, niemand will (soll) es bezahlen.

Geboren am 14. März 1961; Familienfrau, Gemeinderätin Ressort Soziales/Gesundheit; verheiratet, 2 erwachsene Kinder. Freizeit: Erholen in der freien Natur zu Fuss/mit dem Velo.



CVP

HEIDI FREY
SEMPACH
BISHER

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

Beharrlich und sachlich – aber ohne Fanatismus – werde ich mich bei Umwelt-, Raumplanungs- und Energie-Themen einsetzen. Eine gesunde Wirtschaft, eine produzierende, naturnahe Landwirtschaft sind mir dabei wichtig. Ich setze mich ein, dass Stadt- und Landregionen nicht gegen-, sondern miteinander weiterentwickelt werden.

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

Gerade im Kantonsrat ist es unmöglich, etwas ganz alleine zu beschliessen – es braucht immer mindestens die Hälfte plus eins ... Trotzdem: Ich würde anordnen, dass jeder Erwachsene eine bestimmte Zeit Freiwilligenarbeit leisten müsste.

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

Einsparungen mit hohem Potenzial sehe ich im baulichen Bereich: einfachere, zweckmässigere Projekte und der frühere Einbezug Betroffener. Mehrausgaben sind dort sinnvoll, wo sie helfen, Folgekosten zu verringern: z. B. in der Suchtprävention, in der Gesundheitsvorsorge, mit guter Bildung, mit familienfreundlichen Angeboten.

Geboren am 22. Juni 1961; dipl. Bäuerin, Schreiberin Korporation Sempach; verheiratet, 5 erwachsene Töchter. Freizeit: Lesen, Schreiben, Wandern.



CVP

PRISKA GALLIKER
KNUTWIL
NEU

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

*- Eine soziale Familienpolitik, welche aber nur finanziert werden kann, wenn der Kanton wirtschaftlich stabil ist.
- Für eine sinnvolle Bildungspolitik, da sie das Fundament einer funktionierenden Gesellschaft und einer florierenden Wirtschaft ist.*

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

*- Finanzielle Belastungen für Familien so weit reduzieren, dass es keine Last ist, Kinder zu haben!
- Komprimiertes Bauen, damit wir auch in der Zukunft noch «Grün» sehen!
- Den öV so ausbauen und günstig anbieten, dass Fahrten mit Privatautos nicht mehr attraktiv sind!*

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

- Ich kenne die Rechnung und das Budget des Kantons nicht detailliert und kann daher nicht sagen, was für Einsparungen und Mehraufwand möglich wären. Ziel sollte es sein, die Einnahmen mit den Ausgaben so abzustimmen, dass alle nötigen Aufgaben der öffentlichen Hand wahrgenommen werden können.

Geboren am 31. August 1959; Lehrerin an der Sekundar- und Kantonsschule Beromünster. Freizeit: Reisen, Lesen, Kochen, interessante Gespräche.



CVP

HILMAR GERNET
SCHENKON
BISHER

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

*- Unsere Region ist noch stärker zu positionieren. Mit der Regierung/Verwaltung wird auf Augenhöhe verhandelt.
- Top-Rahmenbedingungen für unsere KMU-Wirtschaft.
- Die Bürgerrechte sind zu verteidigen (Öffentlichkeitsprinzip für Verwaltung, Datenschutz).
- Steuerlich soll der Kanton das Niveau halten, obwohl die Belastung für natürliche Personen noch über dem schweizerischen Mittel liegt.
- In Bildung ist weiter zu investieren. Sie ist und bleibt unser einziger «Rohstoff».
- Der öffentliche Verkehr ist dort zu fördern, wo er gebraucht wird (z. B. Bahnhof Sursee).*

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

Anordnung: Lustvolles politisches Engagement wird für alle selbstverständlich.

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

Mehr: transparente Finanzierung der Parteien; kurze Antworten zu den parlamentarischen Vorstössen würden nicht nur Geld, sondern auch Zeit sparen.

Geboren am 20. Juli 1961; Direktor Raiffeisen Schweiz, Politik und Gesellschaft; Dr. phil./Historiker; geschieden. Freizeit: Bücher schreiben, Kino, Schwimmen.



CVP

MARIO HODEL
OBERKIRCH
NEU

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

*- Aktiv nach Lösungen suchen und weiterentwickeln, um Unternehmen weiterhin eine gute Wachstumschance zu geben.
- Lebensqualität in der Region erhalten und weiter pflegen
- Lebensraum für Chancenjugend. Für junge Menschen beginnt die Lebensqualität bei der Schul- und Weiterbildung. Es ist wichtig, dass wir junge Ideen und Wünsche wahren und umsetzen. Es soll auch weiterhin «interessant» bleiben, eine Familie zu gründen.*

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

Als Erstes würde ich Parteien und die Demokratie einführen. Ich bin überzeugt, so würde ich den Kanton Luzern weiter bringen als alleine.

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

Die Verwaltungsstrukturen möglichst schlank organisieren. Die damit gesparten Mittel in die Infrastruktur von Kanton und Gemeinden investieren (Schulen, Strasse, öV, Kultur und Freizeit).

Geboren am 3. November 1983; Stv. Geschäftsführer f&f AG Dagmersellen; ledig. Freizeit: Musik hören, Ressortleiter Finanzen Jubla, Snowboarden, Freundschaften pflegen, Natursport und alles, was fit hält.



CVP

YVONNE HUNKELER
GROSSWANGEN
NEU

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

Nahe liegen mir vor allem die Finanzen, die Rollenteilung zwischen den Gemeinden und dem Kanton und die Mobilität. Zum Thema Soziales bin ich der Meinung, es braucht so viel Selbstverantwortung wie möglich, so viel Solidarität wie nötig! Hinsichtlich Integration gilt es die traditionellen Schweizer Werte zu erhalten.

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

Ich würde alles viel einfacher und pragmatischer machen. Ganz nach dem Motto: Politik mit XMV («Xundem Menschen-Verstand»).

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

Das Gesundheitswesen wird mehr Mittel des Kantons brauchen. Wir werden älter, wollen eine optimale medizinische Versorgung und Altersbetreuung. All dies wird seinen Preis haben. Sparpotenzial liegt meiner Ansicht nach ganz klar bei den Bauprojekten: Dabei soll nicht weniger, sondern zweckmässiger und einfacher gebaut werden.

Geboren am 25. März 1967; Leiterin Beratungen öffentliche Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen BDO AG, Luzern; in Partnerschaft lebend. Freizeit: Pferde, Reiten, (Trekking-)Reisen, Wandern, Pflege von Freundschaften und Familie, Haus und Umgebung.



CVP

RAPHAEL KOTTMANN
MAUENSEE
NEU

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

Als Familienvater, Gründungsscharleiter einer Jubla und durch die Tätigkeit im Bildungsbereich sind neben Themen der Wirtschaft (Landwirtschaft/KMU), Umwelt und der Asylpolitik meine sachpolitischen Schwerpunkte in den Bereichen Familie, Bildung und Jugend zu finden.

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

Wertvolles Kulturland erhalten, natürliche Ressourcen schonen, die Biodiversität fördern und die Wirtschaft stimulieren. Durch zielgerichtete Massnahmen, die Win-win-Situationen ermöglichen, würde ich mich im Kantonsparlament um eine zukunftssträchtige Weiterentwicklung des Kantons bemühen.

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

Es ist zwischen Wünschbarem und Tragbarem zu unterscheiden. Nur sparen, damit gespart ist, kann sich für unsere Gesellschaft aber auch negativ auswirken. Neben der Optimierung administrativer Abläufe sollen Eigenverantwortung wieder mehr belohnt und Prävention gefördert werden.

Geboren am 22. November 1979; Lehrer und Berater, Rechtsstudium (Masterstufe); verheiratet, 2 Kinder. Freizeit: Natur, Jugendarbeit, Geselligkeit.



CVP

LEO MÜLLER
RUSWIL
BISHER

Für welche Anliegen wollen Sie sich im Kantonsrat stark machen?

Weiterhin will ich mich in wirtschaftspolitischen Fragen, in der Finanz- und Steuerpolitik sowie in der Regionalpolitik stark engagieren. Ein finanziell starker Kanton bildet die beste Grundlage, um die dem Staat obliegenden Aufgaben wie Bildung, öffentliche Sicherheit, soziale Wohlfahrt wahrnehmen zu können.

Welche grosse Veränderung würden Sie vornehmen, wenn Sie ganz alleine beschliessen könnten?

Aufgrund meines Aufrufes zu Beginn meines Präsidialjahres habe ich festgestellt müssen, dass die Leute nicht nur die grossen politischen Fragen beschäftigt, sondern das Verhältnis zwischen Staat und Bürgern. Wenn ich könnte, würde ich bewirken, dass dieses Verhältnis top wird.

Wo sollte der Kanton Ihres Erachtens mehr Geld ausgeben, wo sollte er sparen?

Der Bildungsstandort Luzern soll auch künftig attraktiv bleiben. Dabei muss im tertiären Bildungsbereich eine Konsolidierung erfolgen, und die Berufsbildung ist weiter zu stärken. Ebenso sind die Ausgaben im Gesundheitswesen, die eine enorme Steigerungsrate aufweisen, in den Griff zu bekommen.

Geboren am 4. Juli 1958; Rechtsanwalt und Notar/dipl. Ing.-Agr. FH; verheiratet, 3 Kinder (15 bis 19 Jahre). Freizeit: Bergwandern, Joggen, Lesen.